

# Der Fickraum

Vom Tante-Emma-Laden in Bonn zogen wir ins Gemischtgewerbegebiet Bonn-Lengsdorf, Auf der Kaiserfuhr 37. Ein zweigeschossiger Bungalow, oben zwei Vorführräume und mein Büro, unten Empfang, Kopierraum/Prospektversand, in der Mitte die Elektronikwerkstatt, links das Büro des Werkstattleiters und rechts ein kleiner Aufenthaltsraum. Den hatten wir mit Sofas, einem Tischchen und einem Fernseher mit Videorecorder gemütlich gemacht. Da lief dann schon mal ein leicht anzüglicher Film.

Da man als Firma immer allen Mitbewerbern voraussein sollte, überlegten wir, ob Kunden, die für über DM 20.000 eingekauft hatten, ein Angebot zur sofortigen Einlösung machen sollten: Beim Eroscenter in Bonn anrufen, eine entsprechende Dame einladen (der Preis sollte nicht das entscheidende Kriterium darstellen) und dann die beiden in diesem Raum für eine gewisse Zeit allein lassen. Da das Ding einen Namen haben musste, nannte wir den Raum ab sofort „Fickraum“. Kein Kunde kaufte auf einen Schlag für DM 20.000 ein, das war sehr schade, aber beim Namen blieb es.

Ein Freund meines Mitarbeiters fragte ihn: „Ich habe gehört, ihr habt einen Fickraum. Was macht ihr da?“ Die Antwort: „Ficken“.

Die Geschichte ging durch die Szene und machte das Synthesizerstudio Bonn noch legendärer.